



# Informations-Service

## Biologische Landwirtschaft



BIOFUTTERGETREIDE  
DIE LAGER SIND LEER



ONLINE BESTANDESVER-  
ZEICHNIS



ZERTIFIKAT UND  
BETRIEBSMITTELKATALOG



FLÄCHEN-  
ÄNDERUNGEN



GRÜNE WOCHE BERLIN



GESUCHT:  
BIOGEFLÜGELMÄSTER  
INFOKURS



STELLENAUSSCHREIBUNG

## Biofuttergetreide - Die Lager sind leer

Aufgrund von Mindererträgen durch widrige Witterungsverhältnisse bei der Ernte von Bio-Futtergetreide im letzten Jahr ist die Versorgungslage mit Bio-getreide derzeit ziemlich angespannt. Einige Getreidesorten sind mittlerweile nur mehr sehr schwer bis überhaupt nicht in Bioqualität erhältlich.

Das BMGF hat deshalb auf die aktuelle Situation reagiert. Auf Basis der EU-Bioverordnung wird unter den im folgenden angeführten Bedingungen ein erhöhter Prozentsatz an konventionellen Futtermitteln zugelassen. Für Mitglieder des Bioverbandes Bio Austria bzw. für Bio-Projektlieferanten gelten noch zusätzliche Einschränkungen.

Für Rauhfutterfresser (Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde,..) darf der Anteil an konventionellem Futtergetreide maximal 10% des Jahresbedarfs an Trockenmasse betragen, in der Tagesration dürfen wie bisher maximal 25% konventionelle Anteile enthalten sein.

### Kurz notiert:

#### Enthornen von Ziegen wieder erlaubt

Durch das 2005 in Kraft getretene Bundestierschutzgesetz, gab es ein generelles Verbot der Enthornung bei Ziegen. Durch eine Verordnung des Gesundheitsministeriums vom 29.12.2006 ist die Enthornung von Ziegen unter folgenden Voraussetzungen wieder erlaubt:

- nur weibliche Kitze bis zu einem Alter von 4 Wochen
- Nutzung als Milchziege in einem auf Milchproduktion ausgerichteten Betrieb
- nach wirksamer Betäubung durch den Tierarzt
- vorerst befristet bis 31.12.2010

Die Erhöhung ist auf folgende konventionelle Getreide eingeschränkt: Weizen, Hafer, Gerste, Roggen, Mais sowie daraus hergestellte Nebenerzeugnisse wie Kleie und Futtermehle. Alle sonstigen zugelassenen konventionellen Futtermittel wie beispielsweise Rübenschnitte können ebenfalls verwendet werden.

Für **Schweine und Geflügel** darf der Anteil an konventionellem Futtergetreide maximal 25 % des Jahresbedarfs an Trockenmasse betragen.

Bei diesen Tierarten darf zur Erhöhung des Anteiles aber nur auf konventionellen Weizen zurückgegriffen werden.

**Bei Bio Austria Betrieben** gilt

diese Erhöhung nur für Weizen, Gerste und Rübenschnitte. Diese können im Ausmaß von insgesamt 40 % der landwirtschaftlichen Komponenten der Krafftutterration (bezogen auf Trockensubstanz) eingesetzt werden.

**Diese Regelungen gelten längstens bis zum 30.9.2007!**

*Details auf [www.slk.at](http://www.slk.at) Aktuelles*

## Bestandesverzeichnis online führen

Seit Jahreswechsel besteht von Seiten der AMA die Möglichkeit, das für die Rinder vorgeschriebene Bestandesverzeichnis online über eAMA zu führen.

Sollten Sie dieses Service der AMA annehmen, bitten wir Sie Folgendes einzuhalten, damit es bei der Betriebsprüfung zu keinen Problemen kommt.

Das bis zur Anmeldung geführte Bestandsverzeichnis ist ab dem Ende des Jahres, in dem die Anmeldung zum Online-Bestandes-

verzeichnis erfolgte, mindestens 4 Jahre lang aufzubewahren.

Voraussetzung für die Nutzung des Online-Bestandesverzeichnis ist das Vorhandensein eines PC mit Internetzugang auf dem Betrieb.

Achten Sie darauf, dass jene Person, welche normalerweise bei den Biokontrollen am Betrieb ist, Zugang zum Online-Bestandesverzeichnis hat, da das Bestandesverzeichnis bei der Biokont-

rolle eingesehen werden muss! Sollte dies nicht möglich sein, so müssen aktuelle Ausdrucke am Betrieb vorliegen (zur besseren Übersicht sortiert nach Zugangsdatum).



*Gute Übersicht im Online-BV*

## Biozertifikate und Betriebsmittelkatalog ausgeschildert

Mit Ende Jänner wurden von der SLK GesmbH die neuen Biozertifikate an alle anerkannten Biobetriebe mit aufrechem SLK Kontrollvertrag verschickt.

Das Biozertifikat ist ein offizielles Dokument und bestätigt die Einhaltung der Bio Richtlinien am Betrieb und listet jene Produktgruppen auf, welche der Biobetrieb unter biologischer Kennzeichnung vermarkten darf. Das Zertifikat dient somit zur Absicherung bei Zu- und Verkäufen von Bioprodukten. Eine Absicherung, ob die getätigten Angaben auf Lieferschein und Rechnung stimmen, kann zur Zeit nur über das Biozertifikat erfolgen.

Anstatt einer Zertifikatskopie ist es auch möglich, einen Ausdruck aus der Zertifikatsdatenbank [www.bioc.info/at](http://www.bioc.info/at) weiterzugeben.

Mitglieder von Bio Austria erhalten zusätzlich eine Anerkennungsurkunde, welche die Einhaltung der Bio Austria Richtlinien bestätigt und somit die Verwendung der Marke Bio Austria erlaubt. Da auf der Anerkennungsurkunde jedoch keine Produkte angeführt sind, ist eine Weitergabe nur in Verbindung mit dem gesetzlichen Zertifikat sinnvoll.



Betriebe, die zusätzlich bereits eine SLK-Hoftafel besitzen, erhielten mit dem Zertifikat auch ein Kontrollpickerl für das Jahr 2006.

Weiters wurde direkt von der Druckerei der aktuelle Betriebsmittelkatalog ausgeschildert. Der Betriebsmittelkatalog dient als Nachschlagewerk für erlaubte Futter-, Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Darüber hinaus sind viele wesentliche Bestimmungen aus verschiedenen Bereichen noch einmal zur Erinnerung angeführt.

Bei Zukäufen muss dennoch darauf geachtet werden, dass die Produkte als biotauglich gekennzeichnet sind, eine Listung im Katalog alleine ist nicht ausreichend (aufgrund Namensgleichheit, Änderung der Rezeptur o.ä.).

## Gebührenvorschreibung für das Jahr 2007

Die Inspektionsgebühren der landwirtschaftlichen Betriebe für das Jahr 2007 werden voraussichtlich in den kommenden Wochen ausgeschickt. Da es im Rahmen des neuen ÖPUL Programmes zu Änderungen beim Kontrollkostenzuschlag kommen wird, ist es notwendig die SLK Gebührentabelle anzupassen,

um den neuen Abrechnungsschema gerecht zu werden. Da einige Details noch nicht vollständig abgeklärt werden konnten, werden wir Sie noch schriftlich über die endgültigen Gebührensätze informieren.

Fest steht jedoch, dass sich die Gebühr wie bisher nach den bei der Kontrolle erhobenen Flächen

berechnet. Sollten sich in der Zwischenzeit wesentliche Flächenänderungen ergeben haben, so können Sie diese noch in den nächsten beiden Wochen an die SLK melden. Die Änderung muss schriftlich bekannt gegeben werden, Belege wie die Kopie des Mehrfachantrages oder Pachtvertrages müssen beigelegt werden.

## Grüne Woche in Berlin, Eindrücke eines Besuchers

Die Grüne Woche, welche jedes Jahr Mitte Jänner in Berlin veranstaltet wird, gilt laut vielen Fachmedien als die weltgrößte Agrarmesse.

Als landwirtschaftlich orientierter Besucher, mit Eindrücken der österreichischen Messen wie Wels oder Ried im Hinterkopf, wird man jedoch etwas enttäuscht.

Die Messe präsentiert sich größtenteils als Lebensmittelmesse mit Einbindung touristischer Ziele. Es gibt eine Vielfalt an ausländischen Ausstellern, wobei bemerkt werden muss, dass die großen Firmen zumeist fehlen. Vielfach sind die Länder durch kleinere nur regionalbekannte Lebensmittelhersteller vertreten, welche hauptsächlich daran interessiert sind, Ihre Produkte unmittelbar bei der Messe an den Kunden zu bringen.

Durch die Internationalität erhält man jedoch indirekt gute Eindrücke wie die Landwirtschaft in andern Ländern abläuft. Obwohl sich jeder Aussteller von der besten Seite präsentiert, kann man als aufmerksamer Besucher einiges über die Einstellung in den jeweiligen Ländern erfahren. Folgende Beispiele wären erwähnenswert.



**Thema Pflanzenschutz:** Mit diesem Bild wird der offizielle Stand des Landwirtschaftsministeriums von China beworben. Pflanzenschutz erfolgt vom Flugzeug aus, es befinden sich dabei Arbeiter mit Traktoren ohne geschlossene Kabinen auf dem Feld.

**Thema Tierschutz:** Die rechten Bilder zeigen russische Schweinezuchtwerke, im oberen Bild eine Anlage mit 108 000 Tieren, in der unteren werden 64 000 Tiere gehalten. Eine Anlage für 150 000 Tiere ist in Planung.

**Thema Hygiene:** Die Erzeuger von Pinienkerne aus einer russischen Provinz warben mit einem Videofilm, in dem zwei zahme Bären präsentiert wurden, welche im Lager der Pinienzapfen, direkt auf den Zapfen, untergebracht sind. Wo Kot und Harn landen kann nur vermutet werden.



## Biogeflügelmäster gesucht - Infokurs

Bio ist derzeit der große Gewinner am Lebensmittelmarkt. So ist unter anderem die Nachfrage nach Biogeflügelfleisch stark steigend. Die hohe Nachfrage, sowohl im Inland als auch im Export, kann nicht mehr befriedigt werden.

Es ist daher sinnvoll und notwendig, die Produktion bzw. die Anzahl der biologischen Mastgeflügelbetriebe auszuweiten. Die Chancen für Neueinsteiger sind jetzt so gut wie selten zuvor. Der Bio Austria Verband sucht daher neue Betriebe, die in die Biogeflügelmast einsteigen wollen!

Infokurs:

### **Bio-Mastgeflügelhaltung - Eine Alternative in Salzburg und Oberösterreich.**

Veranstaltet durch die SLK in Kooperation mit Bio Austria und der IGV. Arge Huhn & Co.

Diese Veranstaltung soll Entscheidungshilfen geben, ob ein Einstieg in eine Bio-Geflügelmast Sinn macht.

**Termin:** 5. März 9.00 bis 15.00

**Veranstaltungsort:** Festsaal HBLA Ursprung, Elixhausen

### **Programm:**

Das Mastgeflügelprojekt von Bio-Austria (*F Waldenberger, BA*)

Absatzchancen über Huber's Landhendl (*Hubers Landhendl*)

Biorichtlinien für die Mastgeflügelhaltung (*G. Deinhofer, SLK*)

Wirtschaftlichkeit der Biogeflügelhaltung (*Max Gala, IGV Arge Huhn & Co.*)

Bio-Weidegans (*M. Mayringer, Landwirtschaftskammer OÖ*)

Möglichkeiten zur Optimierung der Umstellungszeit bei Neueinsteigern (*K. Fersterer, SLK*)

Management und Stallbau (*Max Gala, IGV Arge Huhn & Co.*)

Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Anmeldung wird gebeten:  
Tel.: 0662/649483,  
Fax: 0662/649483-19,  
klaus.fersterer@slk.at

## Stellenausschreibung

Die SLK GesmbH sucht für die Klassifizierung von Schlachtkörpern am Schlachthof Salzburg, verbunden mit der einschlägigen Qualitätskontrolle und Dokumentation, einen qualifizierten Mitarbeiter.

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung (Landwirtschaft bzw. Fleischer; HBLA)
- PKW-Führerschein, eigenes Auto
- abgeschlossener Präsenzdienst

Wir bieten:

- ein flexibles Anstellungsverhältnis von ca. 20 Wochenstunden
- Arbeitszeiten, die einen Nebenerwerb zur Landwirtschaft ermöglichen
- leistungsgerechte Bezahlung inkl. Anfahrtskosten

Die Bewerbungen mit den notwendigen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, fachlicher Nachweis, Referenzen usw.) sind möglichst rasch an die SLK zu senden.

## Marktinfo:

### **Biohendl- und Biotruthahnmäster gesucht!**

Durch ein allgemein wachsendes Interesse an Biogeflügelfleisch, werden jetzt neue Betriebe im Raum Salzburg und Oberösterreich für BIOAUSTRIA-Projekte gesucht. Sowohl in der Biohendlmast als auch in der Biotruthahnmast ergeben sich wirtschaftlich interessante Chancen für die Zukunft. Der Betriebszweig Bio-Geflügelmast kann als zweites Standbein, z.B. neben der Rinderhaltung, den Betrieb absichern. Der Einstieg in die Geflügelmast kann eine Möglichkeit bieten, bestehende Altgebäude sinnvoll zu nutzen.

Nähere Informationen:

Franz Waldenberger, Produktmanagement Geflügel und Eier, BIO AUSTRIA, Tel. 0676/842214-226, franz.waldenberger@bio-austria.at siehe auch Infokurs

### **Große Nachfrage nach Lämmern**

Verschiebungen bei den Lammungen führten Ende 2006 zu einem massiven Angebotsdefizit. Dieses ist zur Zeit in Erholung begriffen. Preislich sind keine Veränderungen absehbar. Den in den Weihnachtstagen aufgetretenen schlechten bis mittleren Lämmerqualitäten wird nun jedoch nun mit einer verschärften Lebendtierklassifizierung geantwortet.

Marktsituation

Biolämmer: Angebot steigend - Nachfrage hoch, Altschafe: Angebot gering - Nachfrage gering

Durchschnittspreis: konventionelle Lämmer € 2,13 Biolämmer € 2,23

Matthias Pleschberger, Schafzuchtverband Sbg., 0662 / 870571 258

Verlags- und Erscheinungsort: 5020 Salzburg

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Salzburger Landwirtschaftliche Kontrolle GesmbH

Leiter der Zertifizierungsstelle: DI Franz Horn

Für den Inhalt verantwortlich: Leiter des Fachgebietes biologische Landwirtschaft: Ing. Schilchegger Hubert

Tel.: 0662 / 649483-0 Fax: 0662 / 649483-19 e-Mail: office@slk.at Internet: www.slk.at